

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 1 / 20 (Prellungen)

Eine 33-jährige Angestellte wohnt im 3. Stock eines Mehrfamilienhauses und rutscht auf dem Weg zur Arbeit im 2. Stock aus. Sie zieht sich Prellungen am Gesäß und am Rücken zu und klagt über Schmerzen. Neurologische Ausfälle und Frakturzeichen finden sich nicht. Was veranlassen Sie?

- (A) Erstellen eines Unfallberichtes für die Unfallversicherung, ggf. Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung sowie Analgesie.
- (B) Einweisung ins Krankenhaus.
- (C) Überweisung zum Chirurgen.
- (D) Erstellen eines Unfallberichtes, Überweisung zum D-Arzt, ggf. Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung sowie Analgesie.
- (E) Dokumentation des Unfallhergangs und der klinischen Untersuchung, ggf. Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung sowie Analgesie.

Frage 2 / 20 (Erythema migrans)

Eine 30-jährige Frau erscheint mit einem Erythema migrans. Sie gibt eine Penicillinallergie an. Welche Therapie ist indiziert?

- (A) 14-21 Tage Doxycyclin
- (B) 10 Tage Ciprofloxacin
- (C) 14 Tage Amoxicillin
- (D) 10 Tage Doxycyclin
- (E) 14-21 Tage Cotrimoxazol

Frage 3 / 20 (Fieber und Schwellung)

Ein 72-jähriger, übergewichtiger Patient wird wegen einer COPD, KHK, Hypertonie und Diabetes mellitus regelmäßig von Ihnen betreut. Sie werden zu einem Hausbesuch gerufen wegen Fieber (39.5°C) und Schwellung des rechten Beines. Der Patient fühlt sich schlecht. Die Untersuchung ergibt einen angeschwollenen rechten Fuß und Unterschenkel mit scharf begrenzter Rötung. Welche Diagnose ist **am wahrscheinlichsten**?

- (A) Thrombangiitis obliterans
- (B) Erysipel
- (C) Thrombophlebitis
- (D) Tiefe Phlebothrombose
- (E) akuter peripher arterieller Gefäßverschluss

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 4 / 20 (Knieschwellung)

Eine 40-jährige Patientin mit langjährigen Schmerzen in beiden Kniegelenken im Rahmen einer chronischen Polyarthrits bemerkt eine pflaumengroße prallelastische Schwellung in der rechten Kniekehle, die ihre ohnehin verminderte Beugefähigkeit im Kniegelenk noch mehr einschränkt. Sie berichtet von einem Zeckenbiss vor Monaten. Die Schwellung selbst ist weder druckschmerzhaft noch pulsierend und die darüber befindlich Haut von normaler Farbe.

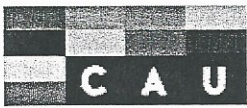
Welche Diagnose ist **am wahrscheinlichsten**?

- (A) Erythema migrans
- (B) Aneurysma der Arteria poplitea
- (C) Lipom
- (D) Baker Zyste
- (E) Lymphödem

Frage 5 / 20 (Unruhe und Gewichtsabnahme)

Eine 47-jährige Frau kommt in die Praxis und klagt über seit Wochen bestehende Unruhe und Gewichtsabnahme. Bei der weiteren Anamnese gibt sie Durchfälle, Schweißausbrüche und Schlafstörungen an. Sie fühlt beruflich überfordert und klagt über private Spannungen. Sie macht einen erschöpften Eindruck und hat einen leichten Tremor. Bei der Untersuchung liegt der Blutdruck bei 170/90 mmHg, Puls 112/min. Welche der Diagnosen muss **dringlich** ausgeschlossen werden, um einen gefährlichen Verlauf abzuwenden?

- (A) Reizdarmsyndrom
- (B) Depression
- (C) Hyperthyreose
- (D) Sprue
- (E) Diazepamüberdosierung



Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 6 / 20 (Dyspnoe)

Ein 25-jähriger Maurer kommt von der Arbeit zu seinem Hausarzt und berichtet, dass er nach dem Aufheben eines Zementsackes plötzlich heftige Thoraxschmerzen und Luftnot verspürt habe. Bei der Perkussion finden sich ein hypersonorer Klopfeschall über der rechten Thoraxhälfte und ein sonorer Klopfeschall über der linken. Die Auskultation ergibt die Befunde eines abgeschwächten Atemgeräusches rechts bei vesikulärem Atemgeräusch links. Welche der Diagnosen ist **am wahrscheinlichsten**?

- (A) Pneumothorax links
- (B) Lobärpneumonie links
- (C) Pneumothorax rechts
- (D) Lobärpneumonie rechts
- (E) Lungenembolie

Frage 7 / 20 (Bauchschmerzen)

Ein 41-jähriger Patient klagt über neu aufgetretene linkseitige kolikartige Unterbauchschmerzen aus Wohlbefinden heraus. Der Schmerz strahle in die linke Leiste aus: Bei der körperlichen Untersuchung ist der Bauch weich, die Peristaltik ist spärlich und es besteht ein Druckschmerz im linken Unterbauch mit Klopfeschmerz des linken Nierenlagers. Die Temperatur beträgt 37,3°C. Welche Diagnose ist **am wahrscheinlichsten**?

- (A) Divertikulitis
- (B) Pyelonephritis
- (C) Nierenkolik
- (D) Ileus
- (E) Hodentorsion

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 8 / 20 (Bewusstseinstrübung)

Im Rahmen des Bereitschaftsdienstes werden Sie zu einem 75-jährigen Patienten gerufen wegen Schwäche bei Erbrechen und Durchfall. Bei Eintreffen ist der Patient nicht ansprechbar. Sie erfahren von der Tochter, dass der Vater seit Jahren an einem Hypertonus und einem Diabetes mellitus leide. Er nimmt folgende Medikamente zuverlässig ein: Ramipril, Torasemid, Amlodipin, Metformin und Glimepirid. Die körperliche Untersuchung ergibt folgenden Befund: RR 150/90 mmHg, Puls 112/min, Pupillen isokor, schlaffe Hemiparese rechts, Spontanatmung. Der Blutzucker liegt bei 55 mg/dl.

Was veranlassen Sie?

- 1) Venöser Zugang
- 2) Injektion von 40% Glucose 40 ml
- 3) Anlegen einer Infusion (NaCl 0,9%)
- 4) Anlegen einer Kalium-Infusion
- 5) Einweisung ins Krankenhaus

Was trifft zu?

- (A) Alle sind richtig.
- (B) Nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
- (C) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
- (D) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- (E) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.

Frage 9 / 20 (Morgenurin)

Eine 23-jährige Raucherin mit einer Fibromyalgie beobachtet morgens im ersten Morgenurin hellrotes Blut. Es besteht ein ausgeprägter Schmerz am Ende des Wasserlassens und Pollakisurie. Fieber hat sie nicht, die Nierenlager sind nicht klopfempfindlich. Sie bringt eine Probe des blutigen Urins davon in die Praxis. Die letzte Regel war vor 10 Tagen.

Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?

- (A) Blasenpolypen
- (B) Blasenkarzinom
- (C) Hämorrhagische Cystitis
- (D) Ureterstein
- (E) Reizblase

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 10 / 20 (Dringlichkeit Hausbesuch)Welche Hausbesuchsanforderung hat **keine** Zeit bis nach Sprechstundenende?

- (A) Immobilisierender tiefer Kreuzschmerz mit segmentaler Ausstrahlung, keine Paresen, keine Blasen- bzw. Mastdarmstörungen.
- (B) Immobilisierender fieberhafter Atemwegsinfekt mit Cephalgien und Gliederschmerzen, ohne Dyspnoe.
- (C) Entgleister arterieller Hypertonus (RR 185/105) ohne klinische Symptome beim immobilen Patienten mit bekannter arterieller Hypertonie.
- (D) Linksthorakale Schmerzen mit Ausstrahlung in den linken Arm bei Patienten mit bekannter KHK.
- (E) Z.n. Krankenhausentlassung ins Pflegeheim nach Schenkelhalsfraktur - neue Medikation, Dekubitus.

Frage 11 / 20 (Erhöhtes TSH basal)

Eine 87-jährige Patientin wird nach Behandlung einer globalen Herzinsuffizienz - NYHA Stadium IV - aus der Klinik entlassen. Kreatinin und Elektrolyte liegen im Normbereich, das TSH basal ist deutlich erhöht und FT3 erniedrigt. Welche der folgenden Aussagen ist **falsch**?

- (A) Es handelt sich um eine manifeste Hypothyreose, die eine Substitution mit L-Thyroxin erfordert.
- (B) Je ausgeprägter die Hypothyreose, desto niedriger dosiert muss die Substitutionstherapie eingeleitet werden.
- (C) Je älter der Patient/ die Patientin, desto langsamer erfolgt die Dosiserhöhung.
- (D) Das L-Thyroxin bei der Dauersubstitution muss unbedingt morgens, nüchtern und mindestens eine halbe Stunde vor dem Frühstück eingenommen werden.
- (E) Für TSH-Kontrollen werden Intervalle von ein bis zwei Wochen nach einer erfolgten Dosismodifikation empfohlen.

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 12 / 20 (Postoperative Maßnahme)

Ein 58-jähriger Patient muss wegen einer Leistenhernie operiert werden. Wegen permanentem Vorhofflimmern besteht eine Dauermedikation mit Marcumar (Phenprocoumon). Andere Erkrankungen liegen nicht vor. Als präoperative Vorbereitung erfolgt eine Umstellung auf Heparin - s.c.-Injektionen. Welcher Laborparameter muss - trotz komplikationsfreiem Verlauf - postoperativ kontrolliert werden? Was trifft zu?

- (A) Thrombozyten
- (B) Leukozyten
- (C) Retikulozyten
- (D) Kreatinin im Serum
- (E) Gamma-GT im Serum

Frage 13 / 20 (Brustschmerz)

Ein 36-jähriger, sportlicher Mann klagt seit 3 Tagen über bewegungs- und lageabhängige Schmerzen im linken Brustkorbbereich. Er befürchtet einen Herzinfarkt. RR 130/80 - P 72, regelmäßig - EKG und relevante Laborparameter unauffällig. Zur Einschätzung eines gefährlichen Verlaufs ist die Kenntnis der Ursachen von Brustschmerzen und ihrer Häufigkeiten in einer Allgemeinarztpraxis von Bedeutung. Welche der folgenden Erkrankungen ist die eindeutig **häufigste** Ursache bei Patienten mit Brustschmerz in der hausärztlichen Versorgung? Was trifft zu?

- (A) Herzinfarkt
- (B) Lungenembolie
- (C) Bronchitis
- (D) Brustwand Syndrom
- (E) Gastritis

Frage 14 / 20 (Multimorbidität und Durchfall)

Eine 78-jährige übergewichtige Patientin wird wegen eines Hypertonus und Diabetes mellitus schon länger mit Bisoprolol 5 mg, Ramipril 5 mg, Amlodipin 5 mg und seit 4 Wochen neu mit Metformin 500 mg behandelt. Sie bemerkt zunehmende Durchfälle. Die letzte Koloskopie war vor einem Jahr. Was veranlassen Sie?

- (A) Absetzen des Metformin
- (B) Sofortige erneute Koloskopie
- (C) Gastroskopie
- (D) Gabe von Kohletabletten
- (E) Gabe von Loperamid

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 15 / 20 (Schwindel)

Ein 72-jähriger Mann klagt über Schwindelattacken seit etwa 10 Tagen. Sie vermuten einen benignen peripheren paroxysmalen Lagerungsschwindel (BPPV).

Welche der folgenden Aussagen zum BPPV treffen zu?

- 1) Meistens ist der horizontale Bogengang betroffen.
- 2) Typisch sind kurze Schwankschwindelattacken.
- 3) Die Attacken dauern mindestens eine Minute.
- 4) Der BPPV ist mit den Befreiungsmanövern nach Epley oder Semont gut behandelbar.
- 5) Die Symptome lassen sich mit der Canalolithiasishypothese gut erklären.

- (A) Alle Aussagen sind richtig.
(B) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
(C) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
(D) Nur 3, 4 und 5 sind richtig.
(E) Nur 4 und 5 sind richtig.

Frage 16 / 20 (Diabetes mellitus Typ 2)

Bei Frau Hilde Eckert, 83 Jahre alt, sind folgende Erkrankungen bekannt: Koronare Herzerkrankung, Arterieller Hypertonus, Arrhythmia absoluta bei Vorhofflimmern, Herzinsuffizienz (NYHA III), kompensierte Niereninsuffizienz (GFR 40 ml/min/1,73m²). Da sie den Haushalt allein nicht mehr bewältigen konnte, ist sie in ein Altenwohnheim gezogen. Sie sind der neue Hausarzt/die neue Hausärztin. Bei der Erstuntersuchung stellen Sie einen Diabetes mellitus Typ 2 fest, HbA_{1c}: 8,1%, nüchtern-BZ: 176 mg/dl. Welche Aussage(n) zur Therapie dieser Patientin trifft/treffen zu?

- 1) Metformin ist bei dieser Patientin kontraindiziert.
- 2) Therapieziel ist ein HbA_{1c} von 6,5-7,5%.
- 3) Wichtigstes Therapieziel ist die Symptommfreiheit.
- 4) Die Basistherapie umfasst Ernährungstherapie und Steigerung der körperlichen Aktivität.
- 5) Der sofortige Beginn einer Sulfonylharnstofftherapie ist erforderlich.

- (A) Nur 1 ist richtig.
(B) Nur 1 und 2 sind richtig.
(C) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
(D) Nur 2 und 5 sind richtig.
(E) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 17 / 20 (Besondere Bedingungen der Hausärztlichen Versorgung)

Welche Aussage zu besonderen Bedingungen der hausärztlichen Versorgung trifft nicht zu?

- (A) Ein zentrales Prinzip der allgemeinmedizinischen Arbeitsweise ist das abwartende Offenhalten unter Vermeidung abwendbar gefährlicher Verläufe.
- (B) Hausbesuche werden als wesentlicher Teil der ambulanten Versorgung von allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gleichermaßen durchgeführt.
- (C) In der Allgemeinmedizin kommen zu diagnostizierende, gefährliche Erkrankungen seltener als in allen anderen medizinischen Versorgungsbereichen vor (Niedrig-Prävalenz-Bereich).
- (D) Die Breite von Symptomen und Erkrankungen, mit denen Patientinnen und Patienten in der Allgemeinmedizin vorstellig werden, ist größer als z.B. in der Inneren Klinik eines Akutkrankenhauses.
- (E) Eine Besonderheit der Allgemeinmedizin ist die häufig langjährige Kenntnis der Patienten und damit die Tiefe der Arzt-Patient-Beziehung.

Frage 18 / 20 (Halsschmerzen)

Bei Ihnen stellt sich eine 24jährige Studentin, Frau Leffling, mit Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, trockenem Reizhusten ohne Auswurf, Schnupfen, Temperatur von 37,8°C, Abgeschlagenheit und Kopf- und Gliederschmerzen vor. Die Symptomatik habe sich über 2-3 Tage entwickelt. Die Tonsillen sind stark gerötet, keine Exsudate, die Halslymphknoten leicht geschwollen, Nasennebenhöhlen nicht dolent, Herz und Lunge ohne pathologischen Befund. Frau Leffling hat keine Vorerkrankungen und nimmt keine Medikamente. Welche Aussage zum weiteren Procedere ist richtig?

- (A) Anamnese und Befunde sprechen am ehesten für eine Erkältungskrankheit. Therapeutisch sind allgemeine Maßnahmen indiziert: keine Antibiotika, ausreichende Trinkmenge, ggf. Analgetika.
- (B) Es liegt wahrscheinlich eine Streptokokkeninfektion vor und die Patientin bekommt Penicillin für 7 Tage.
- (C) Die Wahrscheinlichkeit einer Streptokokkeninfektion kann erst beurteilt werden, nachdem ein Rachenabstrich mit nachfolgendem Schnelltest durchgeführt wurde.
- (D) Symptome und Verlauf sind typisch für eine Influenza. Zur Vermeidung von Komplikationen sind Neuraminidaseinhibitoren indiziert.
- (E) Hätte die Patientin grün-gelben Auswurf, wäre das eine Indikation zur Antibiotikatherapie.

Anzahl der Fragen 20

Mögliche Punktzahl 20

Frage 19 / 20 (Leitlinien)

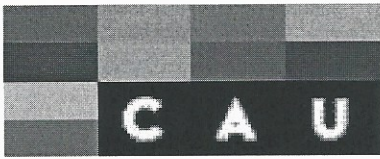
Welche Aussage zu Leitlinien (LL) stimmt **nicht**?

- (A) S3-LL sind evidenz- und konsensusbasiert.
- (B) Nationale Versorgungsleitlinien sind Richtlinien gleichzusetzen.
- (C) S1-LL entsprechen einer Sammlung von Expertenmeinungen.
- (D) Die Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) koordiniert die Entwicklung von LL.
- (E) Die Empfehlung in einer LL kann vom Evidenzlevel der zugrunde liegenden Studien abweichen.

Frage 20 / 20 (Entscheidungsfindung)

Sie finden 5 Aussagen zu Befunden, Interpretationen dieser Befunde und ggf. zum weiteren Vorgehen in der hausärztlichen Praxis. Welche Aussage ist **falsch**?

- (A) Bei Brustschmerz spricht eine Auslösbarkeit der Beschwerden durch Palpation eher gegen eine kardiale Ursache.
- (B) Ein abgeschwächter Patellarsehnenreflex verbunden mit einer Extensionsschwäche des Beines bei einem Patienten mit unteren Rückenschmerzen ist ein Hinweis auf ein L4-Syndrom.
- (C) Bei Frauen im gebärfähigen Alter sollte bei entsprechender Anamnese (z.B. Tiramisu auf einer Sommerparty gegessen, jetzt Durchfall) unter dem Verdacht einer Salmonelleninfektion frühzeitig antibiotisch therapiert werden.
- (D) Bei akutem Kreuzschmerz soll nach klinischem Ausschluss gefährlicher Verläufe durch Anamnese und körperliche Untersuchung keine bildgebende Untersuchung durchgeführt werden.
- (E) Bei Patienten mit unspezifischen Symptomen gehören die abzuklärenden Verdachts- und Differentialdiagnosen einerseits zu den häufig zu erwartenden Diagnosen, andererseits zu den selteneren, aber gefährlichen Erkrankungen.



160-1-0

Titel 01
 Fach Allgemeinmedizin
 Nach-/ 01
 Vornamen WS2014/2015
 Allgemeinmedizin
 Matrikel Musterlösung für
 Version 1

Matrikelnummer

Version

	—	—	—	—	—	—	—
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 2
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 3
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 4
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 5
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

- Frage 1 / 20 A B C D E
- Frage 2 / 20 A B C D E
- Frage 3 / 20 A B C D E
- Frage 4 / 20 A B C D E
- Frage 5 / 20 A B C D E
- Frage 6 / 20 A B C D E
- Frage 7 / 20 A B C D E
- Frage 8 / 20 A B C D E
- Frage 9 / 20 A B C D E
- Frage 10 / 20 A B C D E
- Frage 11 / 20 A B C D E
- Frage 12 / 20 A B C D E
- Frage 13 / 20 A B C D E
- Frage 14 / 20 A B C D E
- Frage 15 / 20 A B C D E
- Frage 16 / 20 A B C D E
- Frage 17 / 20 A B C D E
- Frage 18 / 20 A B C D E
- Frage 19 / 20 A B C D E
- Frage 20 / 20 A B C D E